

Interview

Der menschengerechten
Gestaltung der Arbeit verpflichtet 2

Schwerpunkt

Menschengerechte Arbeit in
fünf Handlungsfeldern 3

Projekt „Psychische
Gesundheit in der Arbeitswelt“ 4

Betriebsanleitungen
dringend verbessern 5

Risiko- und Maßnahmen-
kommunikation vereinfachen 6

Gute Arbeit – gesundes Herz? 7

Wenn der Chef
am Abend klingelt 8

Recht

Untersagungsverfügungen 9

Veranstaltungen

Termine 10

Gefährdungsbeurteilung
psychischer Belastungen
im Fokus 11

Nachbarn werden
Forschungspartner 11

Intern • Extern

Atypische
Beschäftigung im Blick 12

Factsheet-Reihe liefert
Hintergrundinfos und Tipps 12

Gesunde Arbeitsplätze –
den Stress managen 13

EU-Programm REFIT
macht vor dem Arbeitsschutz
nicht halt 14

Förderung des
Arbeitsschutzes gelungen 15

DASA

Ab Frühjahr 2014
„back to DASA“ 16

Erfolgreiches Jahr für die DASA 16

Der menschengerechten Gestaltung der Arbeit verpflichtet

Interview mit Isabel Rothe, Präsidentin
der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und
Arbeitsmedizin



■ **baua Aktuell:** Warum entwickelt
■ sich die BAuA strategisch weiter?

Rothe: In den vergangenen Jahren hat sich die BAuA als Ressortforschungseinrichtung neu aufgestellt und auf ihre Kernaufgaben fokussiert. Das sind Forschung, Entwicklung, Politikberatung, hoheitliche Aufgaben und der Transfer. Unsere Forschung, etwa zu den Auswirkungen neuer gesellschaftlicher Entwicklungen auf den Arbeitsschutz, mündet in Empfehlungen an die Politik und die Akteure im Arbeits- und Gesundheitsschutz. Beispielhaft ist der Anfang 2013 veröffentlichte Stressreport, der wichtige Handlungsfelder und Präventionspotenziale identifiziert. Dabei haben wir gelernt, dass viele aktuelle Themenfelder eine systematische, übergreifende Betrachtung erfordern, um den Herausforderungen an eine menschengerechte Gestaltung der heutigen, komplexen und dynamischen Arbeitswelt zu begegnen.

baua Aktuell: Wie müssen wir uns das vorstellen?

Rothe: Das lässt sich am Thema „Demografischer Wandel“ gut verdeutlichen. Für die älter werdende Bevölkerung ist der Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit während des gesamten Erwerbslebens von zentraler Bedeutung: Er sichert zugleich auch den sozialen Fortschritt und trägt zu einer wettbewerbsfähigen Wirtschaft bei. Die Voraussetzung dafür ist eine altersgerechte Arbeitsgestaltung. Diese Querschnittsaufgabe berührt alle Handlungsfelder der BAuA. Dabei geht es zum Beispiel um Maßnahmen einer altersgemäßen Arbeitszeitgestaltung, um den Einsatz altersgerechter Werkzeuge und Maschinen oder die Zusammensetzung von

Arbeitsteams verschiedener Generationen. Unterstützen können aber auch Maßnahmen zum Erhalt kognitiver Leistungsfähigkeit. Die hierzu in der BAuA vorliegenden komplexen Erkenntnisse unterschiedlicher Fachdisziplinen müssen wir deshalb zusammenführen und kompakt und zielgruppengerecht für Politikberatung und Transfer aufbereiten.

baua Aktuell: Wie zeigt sich dies im neuen Arbeitsprogramm der BAuA?

Rothe: Im Arbeitsprogramm 2014 bis 2017 bekommt das wissenschaftlich fundierte Konzept der menschengerechten Gestaltung der Arbeit eine herausragende Bedeutung. Es verbindet als integrative Klammer unsere Aktivitäten auf den unterschiedlichen Ebenen der strategischen Handlungsfelder und soll uns als Referenzsystem dienen. Schließlich sind wir nicht nur der Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit, sondern auch deren menschengerechten Gestaltung verpflichtet. Wir müssen also frühzeitig aktiv werden, um technische oder wirtschaftliche Entwicklungen mit Gestaltungswissen zu flankieren. Deutlich wird das am Beispiel von anwendungssicheren Chemikalien und Produkten, bei denen dieses Konzept direkt bei der Vermarktung in unterschiedlicher Weise umgesetzt wird. Auch erforschen wir „intelligente“ Assistenzsysteme oder befassen uns mit den Auswirkungen der weitverbreiteten Restrukturierung von Unternehmen. Unser besonderes Engagement gilt in den nächsten Jahren der wissenschaftlichen Standortbestimmung zur psychischen Gesundheit in der Arbeitswelt.